

# 3 Mio.-Asylheim von Rotgrün beschlossen – trotz Einspruchs des NABU und Klimanotstands

Von  
Redaktion

27. September 2019



Die Flüchtlingsunterkunft an der Kamener Straße 120 soll laut Ratsbeschluss vom 31. Oktober 2018 abgerissen werden und einem Neubau mit 13 Kleinwohnungen für rund 3 Mio. Euro Baukosten weichen. (Archivbild: Rundblick Unna)

Der Bebauungsplan für das hochumstrittene [3 Mio.-Asylheim an der Kamener Straße](#) wurde am Donnerstagabend erwartungsgemäß in der Unnaer Ratssitzung beschlossen – mehrheitlich von SPD und Grünen (23 Stimmen). Mit Nein stimmten 19 anwesende Ratsmitglieder von CDU, FLU, FDP, Ingrid Kroll (SPD), Jessika Tepe und Frank-Holger Weber (beide fraktionslos, CDU).

Eine Nachfrage nach den Kosten erlaubte sich noch einmal der CDU-Fraktionsvorsitzende Rudolf Fröhlich. Jens Toschläger, Technischer Beigeordneter, antwortete, man werde „die **Obergrenze von 3 Millionen einhalten**“.

Davon werden wie berichtet 13 Kleinwohnungen an der nördlichen Stadtperipherie gebaut, die zuerst für Asylbewerber genutzt werden, später auch anderen Interessentenkreisen geöffnet werden sollen.



Klaus Göldner, FLU. (Foto FLU)

**Klaus Göldner (Freie Liste Unna/FLU)** erlaubte sich indes mit Rückgriff auf die gerade zuvor geführte hitzige Klimadiskussion eine kritische Nachfrage: Wie wolle man denn nach dem [gerade ausgerufenen Klimanotstand für Unna](#) mit der Stellungnahme des **Naturschutzbundes NABU** umgehen?

Dieser spricht sich ausdrücklich **gegen die Bebauung dieses Areals** neben dem Königsborner Sportplatz aus – wegen dort ansässiger Pflanzen und Tiere sowie wegen der erheblichen Lärmimmissionen durch die Kamener Straße, die direkt vor dem Grundstück her führt.

Darauf folgte betretenes Schweigen.

Den Klimanotstand hatte als ersten Tagesordnungspunkt der viele Stunden währenden Sitzung ebenfalls SPD und Grüne mit ihrer Mehrheit durchgesetzt.